

20.08.2021

Fünf gute Gründe für die Überbetriebliche Ausbildung

Stärkung der beruflichen Ausbildung und unverzichtbarer Teil für den Fachkräftenachwuchs

Viele junge Handwerkslehrlinge kennen die Bildungsakademie der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald in Mannheim-Wohlgelegen. Das rote, auffällige Gebäude in der Nähe des Mannheimer TÜV beherbergt die überbetriebliche Ausbildung. In 29 Werkstätten und acht Lehrsälen absolvierten im Corona-Jahr 2020 über 6.400 junge Menschen in mehr als 670 Kurse den Teil ihrer Ausbildung, den viele Handwerksbetriebe nicht mehr in der vollen Breite und Tiefe vorhalten können, weil sie sich spezialisiert haben und im Alltag für alle Feinheiten der Ausbildung nicht die notwendige Zeit bleibt. Daher ist sie ein unverzichtbarer Bestandteil der betrieblichen Ausbildung im dualen System.

Insgesamt fünf gute Gründe sprechen für die überbetriebliche Ausbildung (ÜBA). Zum einen kann es für manche Ausbildungsbetriebe schwierig sein, die Lehrlinge an den neusten Maschinen auszubilden. Ein weiterer Grund liegt in der Tatsache begründet, dass aufgrund der Spezialisierung der Betriebe alle Lehrlinge die Möglichkeit erhalten, mit nahezu dem gleichen Wissensstand in die Prüfung gehen zu können.

Aber auch der Betrieb profitiert von der ÜBA, weil der Lehrling das erworbene Wissen unmittelbar im Betrieb anwenden kann. Dafür spricht auch der vierte Grund: hier haben die Lehrlinge die Möglichkeit, Aufgaben und Arbeitsabläufe nach dem Ausbildungsrahmenplan intensiv zu üben. Hier können Sie Fehler machen, die gleich erkannt und verbessert werden können. Und last but not least fördert die ÜBA die Sozialkompetenz der Teambildung, was auch den Betrieben im Alltag wieder zugutekommt.

Mit mehr als 670 Kurswochen und mehr als 6.400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bildete die überbetriebliche Ausbildung 2020 in der Bildungsakademie den Mittelpunkt. Mit diesem Teil der Ausbildung wird die berufliche Ausbildung gestärkt und ein Grundstein für den Erfolg der Wirtschaft im weltweiten Wettbewerb gesetzt. Denn der im Handwerk ausgebildete Fachkräftenachwuchs ist aufgrund des einheitlich gesicherten Ausbildungsniveaus überall in Deutschland sofort und umfassend einsetzbar – dank einer guten überbetrieblichen Ausbildung.

2.197 Zeichen (mit Leerzeichen) – 298 Wörter

Bei Rückfragen zum Thema:

Ansprechpartner:

Michaela Czernotzky

Telefon 0621 18002-212

Fax 0621 18002-345

czernotzky@hwk-mannheim.de

20.08.2021

Unser Zeichen:

Ansprechpartner:

Karin Geiger

Telefon 0621 18002-105

Sebastian Haberling

Telefon 0621 18002-171

Detlev Michalke

Telefon 0621 18002-104

Rolf Wagenblaß

Telefon 0621 18002-106

Telefax 0621 18002-152

presse@hwk-mannheim.de

Handwerkskammer

Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald

B1, 1-2

68159 Mannheim

info@hwk-mannheim.de

www.hwk-mannheim.de

Fünf gute Gründe

Insgesamt fünf gute Gründe sprechen für die überbetrieblichen Ausbildung (ÜBA)

1. Ausbildung an modernen Maschinen

Für manche Ausbildungsbetriebe kann es oft schwierig sein, die Auszubildenden an den neuesten Maschinen auszubilden. In der überbetrieblichen Ausbildung profitieren Auszubildende von der Ausbildung an überwiegend modernen Maschinen.

2. Gleicher Wissensstand für alle

Aufgrund der Spezialisierung einiger Betriebe erhalten alle Auszubildende in der ÜBA die Möglichkeit, wesentliche Ausbildungsinhalte, laut Ausbildungsrahmenplan, vermittelt zu bekommen, damit alle Auszubildenden mit nahezu dem gleichen Wissensstand in die Prüfung gehen können.

3. Auch der Betrieb profitiert

Als „verlängerte Werkbank“ der Betriebe ergänzt die ÜBA die praktische Ausbildung. Der Ausbildungsbetrieb profitiert davon, da der Auszubildende das in der ÜBA erworbene Wissen und die Fertigkeiten eventuell unmittelbar im Betrieb anwenden kann.

4. Mehr Zeit zum Üben

In der ÜBA haben die Auszubildenden die Möglichkeit, Aufgaben und Arbeitsabläufe laut Ausbildungsrahmenplan, wie sie auch im alltäglichen Betriebsablauf vorkommen, intensiv zu üben.

5. Arbeiten im Team

In zahlreichen Gewerken wird während der überbetrieblichen Ausbildung im Team gearbeitet, dies fördert unter anderem die Sozialkompetenz der Auszubildenden.